

[von Gangolfswil, Martin] ... [B r a n d e n b e r g] nit allein ansprechig
 um 100 ◀ [=Kronen] sigennd sunder vil mer andere Lüt auch noch klaghaftig
 sigennd etc. Nun weyss Jch gwüss das die vereining [=Bündnis mit Savoyen] et-
 liche malen mer by üch, den Herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug],
 dann by uns zu Lutzern gekostet hatt. Jch weiss auch das selbs wol wil [alt
 Land]vogt [von Willisau, Niklaus] S c h a l [l] und Jch zu Bar sind gsin, do
 hab Jch am morgen den wirt gefragt was verzert, welches er mier anzeigt. Nun
 so hann Jch Jn des Herren rechnig gsächen das man Jme wol drimal als vil ver-
 rechnet als aber Jn unserem bywäsenn daselbst verheret worden ist. Jch fürchte
 es heige anderstho mer gefelt. Unnd aber die wil sich der Müntzmeister be-
 schwärt die rechnig für üch Herren zu Leggen, So verschaffennd mit Jme das er
 die dry hundred Kronen die hinder mier glägen näme, dann wie Jch merckenn
 kann So wird der Hertzog [von Savoyen, E m a n u e l P h i l i b e r t] ein
 anderen ambassadoren schickenn¹ unnd sole das selbig beschächen, So wolte Jch
 dem müntzmeister wenig um sin ansprach gebenn, dann der nüwe Her gebe Jme kein
 antwort, weltennd dann sy zum Hertzogen schickenn, so wurde diser Jetzig Herr
 [Ambassador] Jme vor dem Herzogen wol wüssen ze antwurten wie vil er Jme mer
 heige müssen gebenn wede Er mit Jme überkommen, darum der Her noch wol Züg-
 nuss finden wurde, wie sy aber das ustheilt mag wede der noch Jch wüssen.
 Mann ist Je mechtig klaghaftig.

Hienäben ... Her Statthalter wil Jch üch gutter meinung unverhalten habenn,
 unnd ist es sach das Jr den müntzmeister (als mich dunckt nach aller billi-
 keyt) dahin vermögennd das er sich der dry hundred Kronen Ersettigen sampt
 denen sinen mithafften Lasse, unnd sy dem Herren quitierend wie Jch Jme dan
 vormals von sinet wägen auch angemuetet hab.

So wil Jch üch versprechen by dem Herren zu vermögen das üch üwere sampt Herrn
 vogt Brandenbergs ansprach Namlich die hundred Kronen müssend werden, unnd
 so üch der Her die nit geben So wil Jch üch dye us minem quott gebenn, unan-
 gsächen das der Her vermeint Jr unnd andere söltend Langest vernügt sin, unnd
 beschicht das aber nit mit dem müntzmeister, so ist es zu besorgen es gange
 wie Jch vorgeschriben hab.

Demnach wie Jch üch vormals geschriben, So wüssend das Jch Jn geheim bericht
 worden bin von Herrn, das die gsandten [der VI kath. Orte - VII ausg. SO] uff
 den Ersten Septembris oder uff Verena [=1. September! - zur Beschwörung des
 Bündnisses nach Turin -]² verritenn werdend müssen. Nun gsäch der Herr gernn
 wo muglich das Jr³ ritend, So ... die Kere [nicht am Aeusseren Amt sondern]
 an der statt wäre, darum Lassen Jch üch das Jn geheim wüssen, ob es Jetzunder

nit an der Statt wäre potten zuo schickern, das Jr ordnung gebend das Jnert-
halb acht dag an üch käme. So wurd erst als dann der Herr üweren Herren schri-
ben. Halternd ann dann Jch hoff gwüss wärde der ritt die Zerungs kosten und
müge und arbeyt wol ertragen mogen, Jch rüsten mich under 600 ◀ [=Kronen] nit
uff die Strass dann der Her gsäche gern das man uff das süberist gerüst wä-
rennd, dann by dem Hertzogen viel Fürsten unnd Herren sin werdend.

Hiemit üch angends um ein antwort bittende ... grützend mir H. V[etter Stadt-
und Amtsrat Wolfgang] B r a n d e n b e r g und min S[chwager?] den Landt-
vogt von Baden [Wolfgang L u s s i]".

"wil oswald vogt die ... [300] Kronen vom ambassador und wil für sich und sin
mithafften quittieren So wil mans gäben von safoyers wägen".

- 1) Zur Zeit war Guillaume-François Chabò, Sieur de J a c o b, o. Ambassador;
doch sollte noch Rudolf F a b r i für kurze Zeit als a.o. Ambassador in
die kath. Orte kommen, vgl. AH 75/58.
- 2) s. EA IV 2, 666 a
- 3) Tatsächlich war dann Anton II. Zurlauben bei der Bundesbeschwörung am 28.
September 1578 in Turin Gesandter, vgl. ebenda 669 (Nr. 551).

Original. Dorsualnotizen von Anton II. Zurlauben.
AH 75, 168-169 - Blatt 168^r leer

71

1621 - 1624

A

ABRECHNUNG [DES STADTZUGERISCHEN TAGSATZUNGSGESANDTEN KONRAD III.
ZURLAUBEN] BEZUEGLICH DER KOSTEN FUER DEN BESUCH VER-
SCHIEDENER TAGSATZUNGEN

"Uff der wyehenachtt Rechnung [der Stadt Zug] A^o 1621 hab Jch aller miner
vertrettnen Tagleistungen halber bis uff endt selbigen Jars vor den Rechnungs
Herren Rechnung geben unnd habendt sy mich bezaltt, sidthar aber sind min gne-
dig Herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] mier schuldig wie
folgt[:]

- 1622 Jnn 8 tagen nach der Rechnung gen Lutzern uff ein Tagleistung¹ da die
gsandten [der XIII Orte?] us Meyland² [- wegen der Bündner Wirren -] ge-
schriben - 5 tag ... [5] Kronen lutt Abscheidts.
- Als die gsandten [der XIII Orte, Hans Georg G r e b e l, Emanuel B e s s -
l e r, Heinrich R e d i n g und Johann Lukas I s e l i n]³ von [Erzherzog
von Oesterreich] L e o p o l d [V. aus Innsbruck] unnd [die] us Meyland⁴
Relation gethon wegen Pündtnerwesens zuo Baden [an der gemeineidg. Tagsat-
zung vom 6.-15. Februar 1622]⁴ ... [21] tag ... [21] Kronen - lutt Abscheidts.